

# Amphorenküste

Es ist kein Geheimnis: Fast jede Tauchbasis im Adrischen Meer vor Kroatien hat einen Amphoren- oder Wrackplatz. Und immer wieder werden neue und sensationelle Funde bekannt

» Nur erahnen kann man die vielen dramatischen Schiffsunfälle. Über 2000 Schiffe wurden allein in der Adria versenkt ...

Die glatte See der Adria schimmert im schönsten Blau direkt neben der Küstenstraße Richtung Zadar. Nur durch den schmalen Velebitzki-Kanal getrennt liegen die bekannten Taucherinseln Krk, Rab oder Pag. Doch die vermeintliche Ruhe ist trügerisch, denn die Region ist wahrlich kein sicheres Revier. Obwohl viele Inseln und Buchten anscheinend ideale Schutzmöglichkeiten bieten, werden noch heute immer wieder Schiffs- und Bootsunfälle gemeldet. Es sind nicht die Riffe, Felsen oder Untiefen, denn die hat man mit heutigen Navigationsmitteln gut im Griff, sondern die heimtückischen und plötzlich aufkommenden Winde. Die Klarheit und Meeresstille gerade an Sommertagen kann sich in null Komma nix ändern, die Adria zeigt dann ihr zweites Gesicht: Aufbrausend und wild, die Übeltäter sind der orkanartige Fallwind Bora oder der stürmische Jugo. Geschützte Buchten können dann leicht zur Falle werden. Früher erst recht. Nur erahnen kann man die vielen dramatischen Schiffsunfälle. Über 2000 Schiffe wurden alleine in der Adria versenkt, schätzt man.

Gerade diese Wracks locken jährlich tausende Taucher an, sie sind das bekannte Salz in der Suppe. Noch viel zu sehen gibt's bei den Wracks der Weltkriege, Relikte oder Ladungen sehen wir meist nur noch von den antiken Handelsschiffen, denn die waren aus Holz. Und daran nagt bekanntlich der Zahn der Zeit. Aber auch diese Schiffsfriedhöfe

sind nicht minder interessant, denn die Geschichte der Römer und Griechen, die in diesem Gebiet ihre Handelswege hatten, fasziniert und birgt noch viele Geheimnisse. Dutzende Plätze sind bekannt, an denen die verschiedensten Überreste liegen und immer

wieder werden durch bloßen Zufall weitere gefunden.

Drazen Peranic, begeisterter Taucher auf Pag, wollte sich aber auf reine Zufälle nicht mehr verlassen. In seiner Kindheit fuhr er mit seinem Vater aufs Meer zum Fischen. Nicht selten blieb Antikes im Netz hängen. Später dann musste er zum Hausbau Sand aus den Fluten holen, sein erster Schritt in Sachen Tauchen. Dabei entdeckte er manchmal Amphoren, aber keine davon war komplett erhalten. Total begeistert beschäftigte er sich daraufhin mit der antiken Geschichte rund um seine Heimatinsel Pag. Später entstand dann zusammen mit seinem Freund Mirko Below von den Lagona Divers, die



**Fundort**  
Taucher katalogisieren das neu entdeckte Amphorenfeld

**Wahres Schmuckstück aus vergangenen Zeiten**  
Eine der gut erhaltenen Amphoren des Typs „Lamboglia 2“, benannt nach dem Archäologen Nino Lamboglia



» Als ich von einem Fund von weit über hundert Amphoren erzählte, hielten sie mich für einen Spinner. Man wollte mir kein Wort glauben.»

„Mein erster Gedanke war, dass jemand die Tongefäße nachgebaut hat und sie hier unten auf Antik trimmen wollte. Aber sie waren regelrecht zusammengebacken, eigentlich der Beweis, dass es sich um alte handelt“, erzählt Drazen. Trotz totaler Euphorie hieß es nun, kühlen Kopf zu bewahren und still zu sein. Was raffgierige Wrackräuber in kurzer Zeit veranstalten, ist ihm bekannt. Am nächsten Tag geht er deshalb zu Fuß an die Stelle, um sich nicht durch sein Boot zu verraten. Die schweren Tauchklamotten schleppt er weit über Stock und Stein bis in die Bucht. Nun untersucht er die Stelle genauer und macht Aufzeichnungen. Mit einer Amphore kommt er zurück, um sie zu Hause genauer unter die Lupe zu nehmen. Noch am Abend lädt er Mirko Below ein, sein Fundstück präsentiert er stolz neben sich. Der Basisleiter ist fast sprachlos, klatscht ihn freudig ab. „Ausgerechnet dieses Mal war ich nicht dabei“, wurmt es ihn schon etwas.

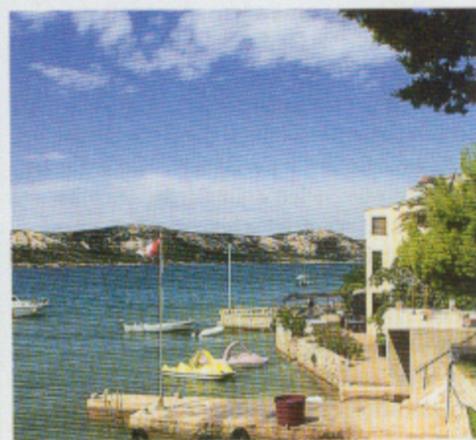
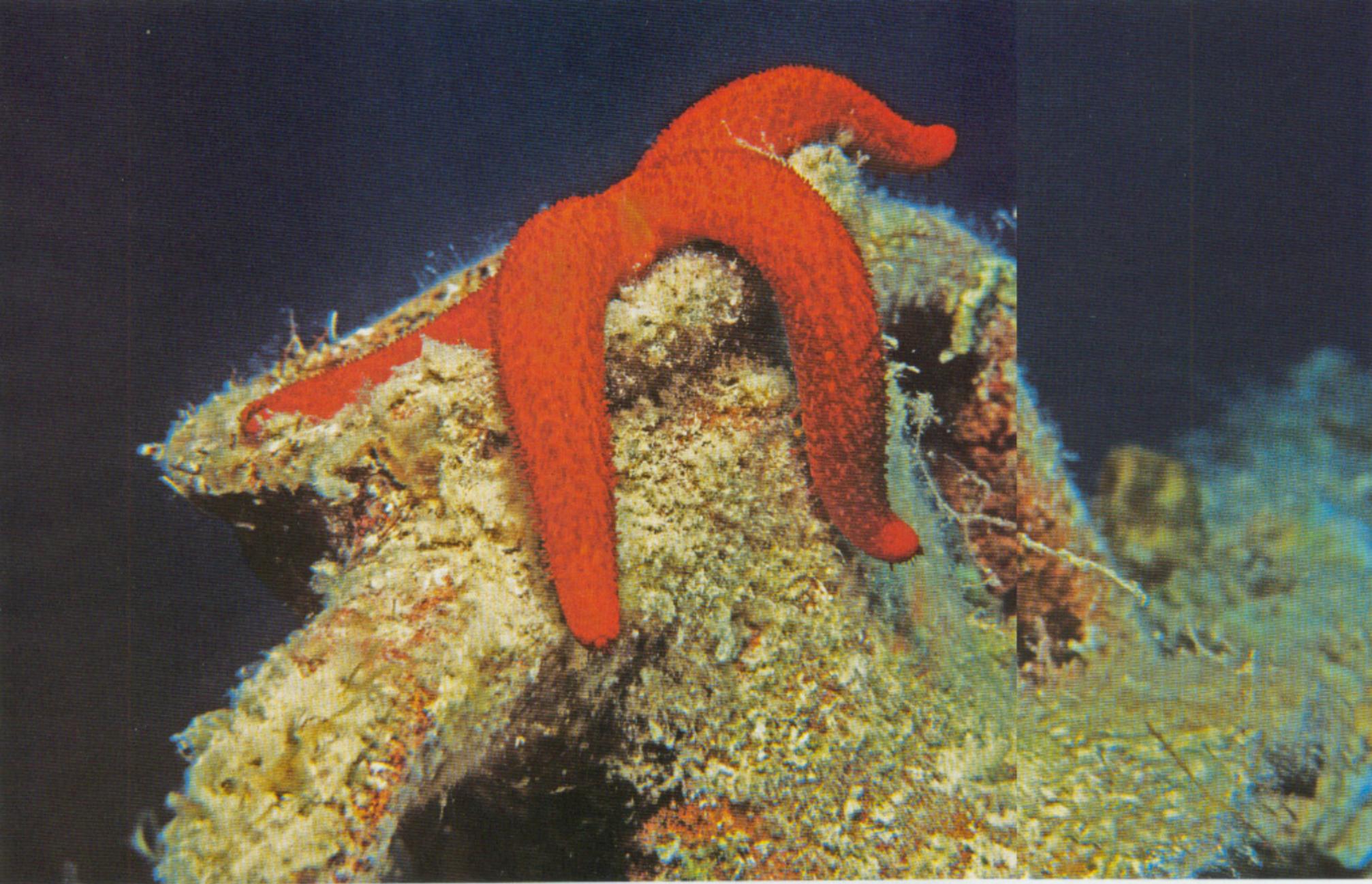
#### Kulturbesetzer einmal anders ...

Während Taucher mit gespannten Blicken und leichter Gänsehaut die Amphoren zählen (links), sind sie für Seesterne auch nur ein weiteres Nahrungsgebiet

ihre Basis bei ihm betreiben, die Idee zum systematischen Absuchen der „Amphorenküste“. Über 70 Kilometer Küste wurden abgetaucht, über jeden Tauchgang Logbuch geführt, viele heiße Sachen aus den Kriegen wurden dabei gefunden und gemeldet.

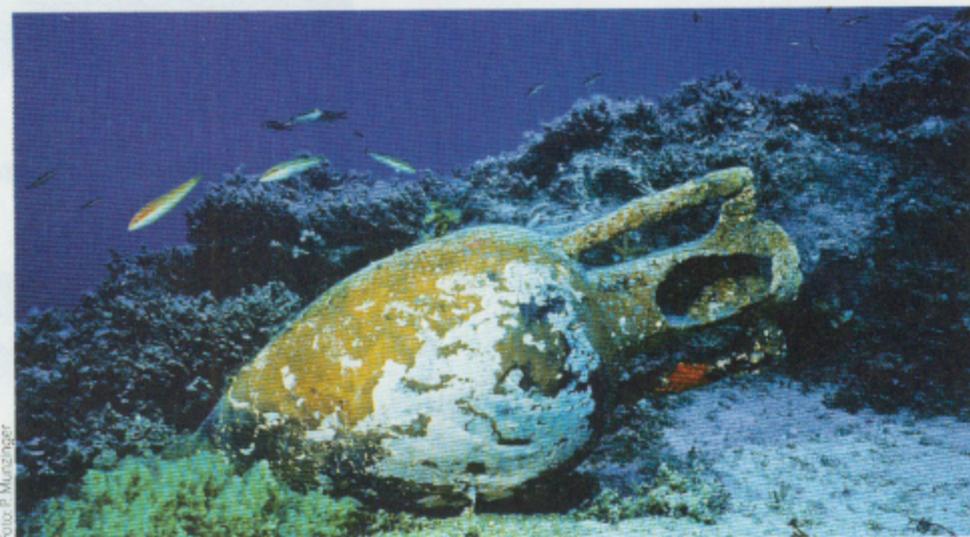
Im November 2003 geht Drazen, mittlerweile hoher Politiker der Region, mal wieder auf Suche. Dieses Mal alleine, südlich vom Fährhafen in der Bucht Vlaska mala. Nach einer halben Stunde meint er schon zu träumen: Vor ihm stapelt sich ein Ladung Amphoren zwischen 24 und 29 Metern Tiefe, zu einem kleinen Hügel gestapelt mit den Ausmaßen von zirka zehn Metern Länge und fünf Metern Breite.

Nun kommt doch wieder der Zufall ins Spiel: Im Fernsehen wird gerade eine ausführliche Dokumentation über Unterwasserarchäologie gezeigt, und Drazens Mutter notiert sich schnell die Namen im Abspann. Kurz darauf ruft der Finder im Kultusministerium an. „Als ich von einem Fund von weit über hundert Amphoren erzählte, hielten sie mich für einen Spinner. Man wollte mit kein Wort glauben“. Doch er blieb am Ball, und bald tauchen die Skeptiker mit ihm ab. Die staatlichen Archäologen trauen kaum ihren Augen, dies war eine Sensation! Sie gratulieren ihm noch unter Wasser zu seinem bedeutenden Fund. Später werden noch weitere Gegenstände ge-



**Hafenidylle an der Adria**  
Ein Teil des romantischen Hafens von Pag

**Bestandsaufnahme**  
Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter vom Kroatianischen Kultusministerium kartografiert die Amphoren



**Lamboglia-2-Amphoren**

Nicht nur in Gruppen, sondern auch einzeln trifft man auf die teilweise sehr gut erhaltenen Amphoren

war keine Zeit mehr, dies erkannte man aus der Lage der bleiernen Querbretter. Die Schiffskonstruktion ist größtenteils verfault. Die Amphoren des Typs Lamboglia 2, benannt nach dem bekannten italienischen Archäologen, waren hauptsächlich zum Transport von Wein gedacht, wurden aber auch mit anderen Dingen befüllt. Ob die Amphoren die einzige Ladung waren, ist schwer zu sagen. Denn schon in antiker Zeit gab es Taucher, die „Urinatores“, die wertvolle Ladung aus untergegangenen Schiffen, bargen.

Von der Stadt Novalja erhielt Drazen Peranic für seinen Fund eine Ehrenauszeichnung, und im Stadtmuseum kann heute jeder die Geschichte des Amphorenwracks nachverfolgen. Die Laguna Divers haben die Erlaubnis, diesen Platz zu betauen. Gut so! Aber dies ist nur einer von vielen Spots der Gegend, die für Hochspannung sorgen. Und Überraschungen gibt es immer wieder an der Amphorenküste – die Adria versteckt vieles.



**Paul Munzinger**

Tauchen mit einer großen Portion Geschichte – Paul Munzinger war von den Tauchgängen im Amphorenfeld restlos begeistert.

funden: Getreidesteinmühlen, Kochgefäße, Öllämpchen, Krüge, Wassersenkbleie und Anker.

**D**och wie geht es weiter? Die Aktionen sind nicht mehr zu verheimlichen und werden in den Nachrichten gesendet. Nun muss gehandelt werden, um den wertvollen Fund zu schützen. Das Ministerium und die Gemeinde Novalja finanzieren einen abschließbaren Riesenkäfig aus Stahl, der von den Archäologen und Tauchern aufgebaut wird. Er ist so groß, dass

man auch später darin arbeiten kann. Nach all den Recherchen stellen die Experten fest: Aufgrund eines plötzlich auftretenden Sturms sank dieses etwa 15 Meter lange römische Handelsschiff im 1. Jahrhundert vor Christi mit seiner Amphorenlast. Die schlechte Manövrierfähigkeit des mit Rudern und quadratischem Segel ausgestatteten Holzschiffs trug zu dem Unfall etwa 50 Meter vor der Küste bei. Zum Ankerwerfen

**INFOS: LAGONA DIVERS-PAG**

**Anreise**

Mit dem eigenem Auto oder per Flugzeug nach Zadar. Die spanische Fluggesellschaft Gijete



fliegt im Auftrag von Kurflieger ([www.kurflieger.de](http://www.kurflieger.de)) 14-tägig von Hamburg, Düsseldorf und Leipzig nach Zadar. Zusätzlich bietet Germanwings auch regelmäßige Flüge nach Zadar an ([www.germanwings.com](http://www.germanwings.com)) an.

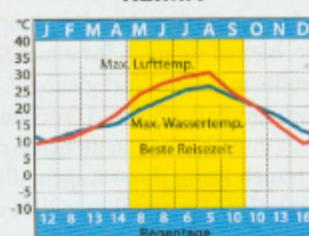
**Reisezeit**

Die beste Reisezeit ist Mai, Juni, September und Oktober. Im Juli und August ist Hauptsaison, allerdings ohne nervenden Massentourismus.

**Basis**

Die Laguna Divers-Pag, befinden sich direkt in der kleinen Pension „Mama“ in Stara Novalja. Tel. 00385/ 53/65 13 28, [www.lagona-divers-pag.com](http://www.lagona-divers-pag.com).

**KLIMA**



**TAUCHGANG**

- Schwierigkeit** ●●●●●●●●●●
- Sichtweite** ●●●●●●●●●●
- Großfisch** ●●●●●●●●●●
- Fischvielfalt** ●●●●●●●●●●
- Schnorcheln** ●●●●●●●●●●
- Strömung** ●●●●●●●●●●
- Steilwand** ●●●●●●●●●●
- Archäologie** ●●●●●●●●●●